

LANGE NACHT DER MUSIK.

SA 17. JULI 2021 / AB 19 UHR

PROGRAMM



klangpol.

Programm

18:00-19:00

18:45 **St. Petri-Dom** > Volumina

19:00-20:00

19:00 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > Philipp Wörmann Sobotta

19:00 **St. Petri-Dom** > Mikrophonie I

19:00 **Domshof – Open Space³** > Ea House of Water

19:00 **klangpolar-Station** > ToyToyToy

19:30 **Galerie Mitte im KUBO** > Universe of Strings

19:30 **Hochschule für Künste** > Younghi Pagh-Paan zum 75. Geburtstag (Konzert 1)

19:45 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > MACH versus Daniel Nerlich

19:45 **Ostkrypta des St. Petri-Doms*** > Szenische Aufführung: Tierkreis

19:45 **Domshof – Open Space³** > Ea House of Water

19:45 **klangpolar-Station** > ToyToyToy

20:00-21:00

20:15 **Galerie Mitte im KUBO** > Universe of Strings

20:15 **St. Petri-Dom** > Mikrophonie I

20:15 **Hochschule für Künste** > Younghi Pagh-Paan zum 75. Geburtstag (Konzert 2)

20:30 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > ANKK L trifft Martin Verborg

20:45 **Domshof – Open Space³** > Interweave – Tanz und elektronische Musik

20:45 **klangpolar-Station** > Kübel&Fylter feat. Sebastian Büscher

21:00-22:00

21:00 **Galerie Mitte im KUBO** > Archiv der verlorenen Bilder

21:00 **Ostkrypta des St. Petri-Doms*** > Szenische Aufführung: Tierkreis

21:15 **Hochschule für Künste** > Werkstattkonzert I

21:15 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > ANKK L trifft Martin Verborg

21:30 **St. Petri-Dom** > STEREOLOGE DATA

21:30 **Domshof – Open Space³** > Interweave – Tanz und elektronische Musik

21:30 **klangpolar-Station** > Vielseitig einsaitig experimentell

21:45 **Galerie Mitte im KUBO** > Archiv der verlorenen Bilder

22:00-23:00

- 22:00 **Theater am Goetheplatz** > One Minute Here
- 22:00 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > MACH versus Daniel Nerlich
- 22:00 **Hochschule für Künste** > Werkstattkonzert II
- 22:00 **St. Petri-Dom** > Volumina
- 22:15 **St. Petri-Dom** > Lautsprecherkonzert I
- 22:15 **klangpolar-Station** > Vielseitig einsaitig experimentell
- 22:30 **Galerie Mitte im KUBO** > Archiv der verlorenen Bilder
- 22:45 **Wilhelm Wagenfeld Haus** > Phillipp Wörmann Sobotta
- 22:45 **St. Petri-Dom** > STEREOLOGE DATA

23:00-24:00

- 23:15 **St. Petri-Dom** > Lautsprecherkonzert II

* Die Ostkrypta des St. Petri-Doms ist nicht barrierefrei.

Liebes Publikum,

die Netzwerkpartner von klangpol laden Sie in der LANGEN NACHT DER MUSIK zum Flanieren, Verweilen, Hören und Staunen ein. Zu erleben sind Kurzkonzerte, Performances, Improvisationen und musikalische Interaktionen. Open-Air-Stationen, Konzerte in besonderen Gebäuden sowie Aktionen im öffentlichen Raum laden zum entspannten Genießen ein.

Stellen Sie sich aus dem vielfältigen Programm mit eigens für die LANGE NACHT konzipierten Darbietungen an besonderen Orten Ihren ganz persönlichen Abend zusammen. Die Solist:innen und Ensembles treten in ungewöhnlichen Konzertsituationen auf, die immer wieder neue visuelle und akustische Perspektiven zulassen.

Die eigene Neugier auspacken, die Empfangsantennen aktivieren und die Lust am Klang entdecken: Seien Sie dabei und lauschen Sie der LANGEN NACHT DER MUSIK!

Volker Schindel, Reinhart Hammerschmidt
Sprecher des Kuratoriums

Programm

1 Galerie Mitte im KUBO

19:30 / 20:15 Uhr

Universe of Strings

Vijay Iyer (* 1971, USA): »Playlist 1 (Resonance)« (2010)

Liza Lim (* 1966, Australien): »Philtre« (1997)

Anahita Abbasi (* 1985, Iran): »Situation IV / lo E iO« (2016)

Es erklingen drei zeitgenössische Werke für Violine solo, geschrieben von Komponist:innen aus verschiedensten Teilen der Welt. Hierbei zeigt sich das breite Spektrum des Instruments – von zarten, flirrenden bis hin zu vollen, insistierenden, ja fast gewaltigen Klängen.

Johannes Haase (Violine)

Ein Beitrag des Ensemble New Babylon, Bremen

21:00 / 21:45 / 22:30 Uhr

Archiv der verlorenen Bilder

Leon Łukasiewicz (1923-2013): »8. Musik für eine Ausstellung:
Archiv der verlorenen Bilder« (2019-2021)

Die »8. Musik für eine Ausstellung« orientiert sich an den Methoden der sogenannten »Spurensicherung« – einer Kunstrichtung der 1970er Jahre, die das Sammeln, Sichten und Ordnen von Materialien wie eine fiktive Wissenschaft betreibt. Anlass der Komposition ist eine Sammlung von Familienfotos, die bei einer Haushaltsauflösung vor 30 Jahren zusammengeführt, dann in alle Winde zerstreut und schließlich auf einen Karton mit aussortierten Dubletten geschrumpft ist. Der musikalische Teil der Komposition besteht aus etwa 3000 aufgezeichneten kurzen Improvisationen über ein Kadenzmuster (Subdominante – Tonika), die in einer streng geregelten Reihenfolge erscheinen und denen auf der Textebene Bildbeschreibungen und Untertexte von Fotos gegenüberstehen. Echte Dokumente und Fiktion verschränken sich auf diese Weise zu einem Stück, das inzwischen mehrere Stunden lang ist, dessen Kettenstruktur an sämtlichen Stellen Unterbrechungen erlaubt.

Karl-Ernst Went (unverstärktes Klavichord), Jonathan Went (Sprecher)

Ein Beitrag des Institus für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

2

Theater am Goetheplatz

Ab 22:00 Uhr

One Minute Here

Ein audiovisuell coroneskes Musikprojekt

Der Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen reagierte auf den durch die Covid-19-Pandemie verursachten Ausnahmezustand mit einem besonderen Medienkunstprojekt: 40 Minimal-Videos beleuchten in Zeitlupe einen Ort, eine Situation, ein Geschehen während des ersten Shutdowns im Jahr 2020 für die Dauer von je einer Minute. Bremer Komponist:innen erschufen dazu exklusive musikalische Miniaturen. Die Videos stehen auf einem YouTube-Kanal dauerhaft zur Verfügung. Bei der LANGEN NACHT DER MUSIK in Bremen werden ausgewählte Werke in Form einer konzertanten Medienausstellung in einem dreiteiligen Leinwand-Tunnel präsentiert: mit einer Video-Einleitung, dem Hauptwerk und dem bisher unvertonten Bonusmaterial. Der audiovisuelle Rundgang beginnt in der Einfahrt links neben dem Restaurant Theatro und führt bis zum Innenhof vor dem NOON.

Mit: Siegrid Ernst, Johannes W. Schäfer, Juan Maria Solare, Ezzat Nashashibi, Stefan Lindemann, Alexander Derben, Studierende der HfK Bremen und Reinhart Hammerschmidt (spezial guest)

Konzept und Koordination: Alexander Derben nach einer Idee von Johannes W. Schäfer

Ein Beitrag des Arbeitskreises Bremer Komponisten und Komponistinnen e.V. (ABK)

19:00 / 22:45 Uhr

Phillipp Wörmann Sobotta

Ulrich Phillip gründete mit Kollegen den Verein Artist Unlimited in Wiesbaden, co-kuratiert das Festival HumaNoise, ist Gründungsmitglied von Zeitkratzer und ein Kontrabassist der Extraklasse. Hainer Wörmann spielt E-Gitarre mit mechanischen Präparationen, gründete die Konzertreihe Improvisationen in Bremen und war Gründungsmitglied von KLANK. Uli Sobotta hat eine Vorliebe für Blechblasinstrumente der besonderen Art: Euphonium und Zugtrompete. Bei den LANGEN NÄCHTEN DER MUSIK in Oldenburg und Bremen spielt das Trio Musik für Saiten und Blech.

Hainer Wörmann (E-Gitarre), Uli Sobotta (Euphonium, Zugtrompete), Ulrich Phillip (Kontrabass)

Ein Beitrag der Musikerinitiative Bremen

19:45 / 22:00 Uhr

MACH versus Daniel Nerlich alias I WHO OPEN CHEST

Texte und Musik der Unvernunft

In diesem Konzert reiben sich Texte von William Blake, Arthur Miller und Daniel Nerlich an der Musik von MACH. Textliche Zersplitterungen, Repetitionen und Gesänge treffen auf die frei improvisierten Klänge, Linien und Grooves der Musiker und erschließen dem Hörer dabei neue, tiefere Dimensionen der Textexegese und deren musikalischer Ausdeutung.

Der Schauspieler Daniel Nerlich arbeitete an den Theatern Bern, Düsseldorf, Hannover und der Volksbühne Berlin. Derzeit ist er am Theater Luzern engagiert. Die Musiker von MACH arbeiten seit 2014 in dieser Formation zusammen und hatten Auftritte bei Festivals, in Museen, Galerien und Clubs.

Daniel Nerlich (Sprecher, Sänger), Markus Markowski (Gitarre), Reinhart Hammerschmidt (Kontrabass), Hannes Clauss (Perkussion),

Ein Beitrag der Musikerinitiative Bremen

20:30 / 21:15 Uhr

ANKKL trifft Martin Verborg

Mit Martin Verborg trifft ANKKL – postindustrielle Schwester des MusikAktions Ensembles KLANK – in einer konzertanten Erstbegegnung auf einen fulminanten Vertreter der Freien Musik. Verborg speist voluminöse Lautgebung an den Grenzen von Ton und Geräusch in ANKKLs stetig vorantreibenden Gestus zwischen Improvisation und Ad-hoc-Liedformaten ein.

Martin Verborg (Saxophon, Violine), Markus Markowski (E-Gitarre, Perkussion), Christoph Ogiermann (Keyboards, Stimme), Reinhart Hammerschmidt (E-Bass), Tim Schomacker (Perkussion)

Ein Beitrag von S.Y.L.K.E. e.V. – Verein zur Förderung gegenwärtiger Musik

19:30 Uhr

Younghi Pagh-Paan zum 75. Geburtstag (Konzert 1)

Werke von Younghi Pagh-Paan und Klang-Geschenke ehemaliger Kollegen

Kilian Schwoon (* 1972), »Panorama-Moment« für Akkordeon und Klavier (2020)

Younghi Pagh-Paan (* 1945), »NE MA-UM« für Akkordeon solo und kleines Schlagzeug (1996/98)

Jörg Birkenkötter (* 1963), »Invention über einen Sechsklang von Younghi Pagh-Paan« für Akkordeon, Klavier, Kkwaenggwari, Jing, Janggu und Buk (koreanische Schlaginstrumente) (2020/2021)

Margit Kern (Akkordeon), Hwa-Kyung Yim (Klavier)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

20:15 Uhr

Younghi Pagh-Paan zum 75. Geburtstag (Konzert 2)

Werke von Younghi Pagh-Paan und Klang-Geschenke ehemaliger Studierender

Jieun Jun (* 1988), »Il Nome« (2020)

Jamila Jazylbekova (* 1971), »Für Younghi Pagh-Paan« (2020/2021)

Rucsandra Popescu (* 1980), »Konstellation II« (2020/2021)

Jan Meßtorff (* 1988), »Schliff« (2020)

Joachim Heintz (* 1961), »Gespernte Sterne« (2020)

Younghi Pagh Paan (* 1945), »Silbersaiten« (2002/2010)

Margit Kern (Akkordeon), Hwa-Kyung Yim (Klavier)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

21:15 Uhr

Werkstattkonzert I

Konzert mit Werken von Studierenden der Kompositionsklasse der Hochschule für Künste Bremen

Christian Rosales Fonseca (* 1993), »De cómo un Pasillo se transforma ...« für Klarinette, Violoncello und Klavier (2020)

Miku Kato (Klarinette), Esther Garcia (Violoncello), Jonas Otte (Klavier)

Ehsan Ebrahimi (* 1980), »Tombak« für Elektronik (2013)

Paul Zoder (* 1996), »miniaturen« für Violoncello-Solo (2021)

Paula Sagastibelza (Violoncello)

Paul Zoder (* 1996) / Jonas Otte (* 2000), »interpretationen-Klav-HB« *Improvisation: Paul Zoder (Laptop, Programmierung), Jonas Otte (Klavier)*

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

22:00 Uhr

Werkstattkonzert II

Konzert mit Werken von Studierenden der Kompositionsklasse der Hochschule für Künste

Yeeun Go (* 1994), »kki-iig« für Klarinette, Violoncello und Klavier (2021)
Karla Schneider (Klarinette), Jinzi Liu (Violoncello), Kristofer Gjoni (Klavier)

Qi Chu (* 1994), »Chinesischer Garten« für Klarinette und Elektronik (2020/21)
Karla Maria Schneider (Klarinette)

Yeeun Go (* 1994), »Hin und Her« für Violoncello-Solo (2021)
Jinzi Liu (Violoncello)

Jonas Otte (* 2000), »Tabula rasa« für Violine und Klavier (2021)
Dorothea Gehrke (Violine), Jonas Otte (Klavier)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen

5 St. Petri-Dom

19:00 / 20:15 Uhr

MIKROPHONIE

In »Mikrophonie I« von Karl-Heinz Stockhausen versetzen Spieler:innen ein großes Tamtam mit verschiedensten Materialien in Schwingung. Dazu bewegen zwei Spieler:innen Mikrophone mit der Hand über die Tamtamfläche. Eine dritte Gruppe transformiert mit elektrischen Filtern und Reglern die aufgenommenen Schwingungen, die gleichzeitig zum Originalklang des Tamtams über Lautsprecher wiedergegeben werden. Die Aufteilung des musikalischen Prozesses in drei selbständige Bereiche (Schallerzeugung, Schallaufnahme, Schalltransformation) macht es möglich, alle Erfahrungen der instrumentalen Praxis mit denen der elektronischen Klangtechnik kontinuierlich zu verbinden.

oh ton-ensemble: Steffen Ahrens, Mark Lorenz Kysela, Norbert Krämer, Almut Lustig, Patricia Martins, Michael Pattmann

Licht- und Tontechnik: Marina Althöfer, Daniel Engel, Matthias Freude

Ein Beitrag von oh ton - Förderung aktueller Musik e.V., Oldenburg

21:30 / 22:45 Uhr

STEREOLOGE DATA

Mit den »Stereologen« hat die Konzertgruppe REM / pgnm in Zusammenarbeit mit dem Filmbüro Bremen Kooperationen zwischen Filmemacher:innen und Musiker:innen angestoßen. Die Künstler:innen wurden aufgefordert, den beiden Medien möglichst ihre Autonomie zu lassen. Entstanden sind vier Arbeiten von insgesamt zehn Künstler:innen, Filmemacher:innen und Musiker:innen, die bei den LANGEN NÄCHTEN DER MUSIK als Weltpremiere in Oldenburg und eine Woche später erneut in Bremen präsentiert werden.

»Yes yes yes yes«

Film: Anna Rosa Rupp (Halle), Musik: Joke Lanz (Berlin)

»Doll Approaching The Sun«

Film: Radik Golovkov (Bremen), Musik: Alice Kemp (Devon, England)

»stille post 01« und »stille post 03«

Film: Willehad Eilers (Bremen / Amsterdam), Musik: Robert Lepenik (Graz)

»Renovations on the Mothership«

Film: Alex Beriault (Bremen), Musik: »The Liz«: Liz Allbee, Liz Korhan Erel, Liz Kosack (Berlin)

Ein Beitrag der Projektgruppe Neue Musik, Bremen

18:45 / 22:00 Uhr

Volumina

Györgi Ligeti (1923–2006): »Volumina« für Orgel (1962)

»Volumina« ist ein Klassiker der Avantgarde. Das Stück wurde für die Uraufführung im Bremer Dom geschrieben. Dort befürchtete man allerdings, dass eine Aufführung bleibende Schäden an der Orgel hervorrufen könnte. Die verschiedensten Formen von Clustern werden zu einem inspirierenden Klangereignis verschmolzen.

Tobias Gravenhorst (Orgel)

22:15 Uhr

Lautsprecherkonzert I

Maria Pelekanou (* 1983), »Kochilia« (2021)

Yejun You (* 1991), »Lokales Radio« (2020)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste, Bremen

23:15 Uhr

Lautsprecherkonzert II

Maria Pelekanou (* 1983): »Nach der Stille« (2020)

Jonas Otte (* 2000): »Ennui« (2021)

Christian Rosales Fonseca (* 1993): »La Cacerola vigila« (2021)

Yejun You (* 1991): »Neujahrsansprache« (2021)

Ein Beitrag des Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste, Bremen

5

Ostkrypta des St. Petri-Doms

19:45 / 21:00 Uhr

Szenische Aufführung: Tierkreis

Karlheinz Stockhausen (1928–2007), »TIERKREIS. 12 Melodien der Sternzeichen« (op. 41, 1974/75) in einer szenischen Fassung

In dem Jahresprojekt am Institut für Musik der Universität Oldenburg beschäftigten sich die Beteiligten eingehend mit der Musik von Stockhausen sowie ihrem thematischen Kontext und entwickelten mögliche Darstellungsweisen. Außerdem erarbeitete eine eigene Seminargruppe theatrale und bildnerische Ideen in Ergänzung zur Musik Stockhausens und den

musikalischen Arrangements. Es entstand nach und nach eine musikalisch-szenische Fassung des Tierkreises mit Projektionen und Animationen, die im Rahmen der LANGEN NACHT DER MUSIK in Oldenburg ihre Premiere feiert. Es wurden für diesen Rahmen sechs der zwölf Sternzeichen ausgewählt.

Musiker:innen: Konstanze Hacke, Axel Fries, Kajsa-Linn Schnaak, Sven Uden

Darsteller:innen: Fabian Becker, Johanna Bülter, Vivien Marie Fischer, Amelie Fee Heße, Lina Pokern

Projektionen & Animation: Fabian Becker, Frederick Dumke, Singa Feder,

Eunjin Kim, Rebecca Eva Rieder, Sven Uden, Natalia Velikina, Bianca von Husen

Technische Betreuung: Nico Kriegel, Kolja Metschulat

Künstlerische Leitung: Axel Fries (Musik), Volker Schindel (Szene, Theater)

Mitarbeit: Arne Wachtmann (Leitung Medien / Visuals)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

6 Domshof – OPEN SPACE³

19:00 / 19:45 Uhr

Ea House of Water

Ein Klang entsteht, breitet sich aus, wird aufgenommen, weitergesponnen, koexistiert mit weiteren Klängen – oder wird verdrängt und verschwindet heimlich wieder. Mitglieder des Ensemble New Babylon verlassen die Pfade notierter Komposition und nutzen die schier unendlichen Welten der alternativen Klangerzeugung, gepaart mit Möglichkeiten der Verfremdung durch elektronische Effekte, um Musik im Moment zu schaffen. Musik, die die Essenz Eas, des babylonischen Gottes des Wassers, der Kunst und der Magie, transportiert.

Andreas Paparousos (Hammond-Orgel, Effekte), Tobias Hamann (Perkussion), Isabelle Raphaelis (Flöte, Effekte), Benjamin Fischer (Oboe, Englischhorn, Lupophon)

Ein Beitrag des Ensemble New Babylon, Bremen

20:45 / 21:30 Uhr

Interweave – Performance mit Tanz und elektronischer Musik

Das Stück »Interweave« führt einen langjährigen Forschungsprozess der beiden Künstler Marco Jodes (Tanz) und Thomas Bisitz (Live-Elektronik) zum Thema Improvisation und Begegnung fort: Aus der fortlaufenden Wechselwirkung zwischen den Dimensionen Körper, Bewegung, Klang, Tänzer, Musiker, Publikum und Raum werden diese immer wieder neu miteinander verwoben.

Thomas Bisitz (Live-Elektronik), Marco Jodes (Tanz)

Ein Beitrag der hörtech gGmbH, Oldenburg

k

Grünfläche neben der Kunsthalle

19:00 / 19:45 Uhr

ToyToyToy

Das Ensemble ToyToyToy des Instituts für Musik der Universität Oldenburg beschäftigt sich immer wieder in unterschiedlichen Besetzungen mit Werken des 20. und 21. Jahrhunderts für Toy Piano. 1948 schrieb John Cage mit der »Suite für Toy Piano« die erste ernsthafte Komposition für diese »eigenartige Klangschachtel« (Christoph Wagner in »Die Wochenzeitung«), die bis dahin lediglich als Spielzeug-Instrument in Kinderzimmern ihr Dasein fristete. ToyToyToy präsentiert an diesem Abend (überwiegend Original-)Kompositionen für mehrere Toy Pianos von Markus Hansen (* 1988), Guy Klucevsek (* 1947), Arne Heinemann (* 1993), Steve Reich (* 1936) und Louis Andriessen (* 1939).

Ensemble ToyToyToy: Leo Rott, Felix Riemenschneider, Christiane Abt

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

20:45 Uhr

Kübel&Fylter featuring Sebastian Büscher – Sampled Acoustica trifft Saxophon

Neue Musik trifft Elektronik trifft Jazz. Der Elektronik- und Improvisationskünstler Kübel&Fylter (Oldenburg / Münster) bittet zum Duett: Gemeinsam mit dem Saxophonisten Sebastian Büscher (Oldenburg / Köln) werden gesampleter Flügel, Cembalo und Trompete zu eigenständigen Klangwelten geformt und durch Saxophonklänge veredelt.

Krystoffer Dreps (Elektronik, Komposition), Sebastian Büscher (Saxophon, Klarinette)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

21:30 / 22:15 Uhr

Vielseitig einsaitig experimentell

Diese »einsaitige« performative Installation mit und für Einsaiten-Instrumente ist aus einem aktuellen Projekt der Unerhört-Bildungsarbeit mit jungen Menschen an der Oberschule Geestemünde in Bremerhaven hervorgegangen. In der dortigen Holzwerkstatt wurden unter Anleitung von Kai Zeller (Werkstattleiter) Monochorde, japanische Musikbögen und das saitenbasierte Feedbacksystem Ebow in Kursen und Workshops mit den Schüler:innen hergestellt. Zusammen mit Langsaiten-Installationen und dem alten Waldteufel vereinen sie sich unter der Leitung des Kölner Künstlers Ralf Schreiber zu einem Ensemble, das halb automatisch und halb performativ bespielt werden kann. Ralf Schreibers musikalische Strategien werden von kleinteiligen, geradezu einfachen kybernetischen Prozessen getrieben, die ein feines klangliches Universum öffnen. Jens Carstensen entwickelt in Bremerhaven künstlerische Bildungsprojekte für Musik und Medien.

Konzept und künstlerische Leitung: Jens Carstensen, Kai Zeller und Ralf Schreiber

Ein Beitrag von Unerhört e.V., Bremerhaven

klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest

klangpol wurde im Jahr 2007 gegründet und vereint bis dato **19 Partner aus Oldenburg, Bremen und Bremerhaven**, die sich für die Kunstmusik der Gegenwart im Nordwesten engagieren. Sie sind davon überzeugt, dass in der Region eine Szene zum Hören einlädt, die lebendig und vielfältig, kantig und umso verlockender, unverzichtbar, schräg, schrill, poetisch und immer wieder überraschend neu und anders ist. Die Aktivitäten von **klangpol** reichen von der komponierten Musik über Improvisation bis hin zu Musiktheater sowie Klang- und Medienkunst.

Träger von klangpol ist das **Oldenburgische Staatstheater**. Hier befindet sich auch der Sitz der **Koordinierungsstelle**, die eine organisatorische Verbindung innerhalb des Netzwerks schafft und die Öffentlichkeitsarbeit von **klangpol** verantwortet.

Das **klangpol-Kuratorium** setzt sich aus insgesamt sechs von den Partnern gewählten Vertreter:innen der Netzwerkpartner und drei Vertreter:innen der Förderer zusammen. Es übernimmt die operative Planung und Steuerung und vertritt das Netzwerk nach außen.

Darüber hinaus treffen sich die **Netzwerkpartner** zweimal jährlich, um u.a. strategische Ziele zu definieren, gemeinsame Projekte zu planen und Veranstaltungsprogramme zu gestalten.

klangpol – Kuratorium

Volker Schindel, *Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Sprecher)*

Reinhart Hammerschmidt, *Musikerinitiative Bremen (Sprecher)*

Prof. Jörg Birkenkötter, *Hochschule für Künste Bremen*

Christiane Cordes, *Leiterin Amt für Kultur, Museen und Sport der Stadt Oldenburg*

Benjamin Fischer, *Ensemble New Babylon, Bremen*

Annabelle Köhler, *Oldenburgisches Staatstheater*

Gabriele Nogalski, *Referatsleitung Theater, Tanz und Musik, Der Senator für Kultur Bremen*

Michael Pattmann, *oh ton – Förderung aktueller Musik e.V.*

Ein:e Vertreter:in des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

Förderer

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen und die Stadt Oldenburg fördern klangpol mehrjährig.

Impressum

Herausgeber: klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest

Koordinierungsstelle Oldenburgisches Staatstheater

Theaterwall 28, 26122 Oldenburg, Tel.: 0441 22 25 198

kontakt@klangpol.de > www.klangpol.de

Redaktion: Angela Mense, Reinhart Hammerschmidt, Michael Hagemeister, Simon Fischer

Gestaltung: Reinhart Hammerschmidt > www.r-hammerschmidt.com

Die Klangpol – Netzwerkpartner

Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen (ABK) e.V.
www.abk-ev.de

Atelier Neue Musik (ANM) der Hochschule für Künste Bremen
anm.hfk-bremen.de/anm

Blauschimmel Atelier e.V. / BlueScreen Ensemble
www.blauschimmel-digitaldiary.de

Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV) Nordwest
www.musikunterricht-in-oldenburg.de

Edith-Russ-Haus für Medienkunst
www.edith-russ-haus.de/home.html

Ensemble New Babylon GbR
www.ensemblenewbabylon.com

HörTech gGmbH
www.hoertech.de

Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
www.uol.de/musik

Jazzmusiker-Initiative Oldenburg / Gehörgänge
www.hcl-jazzart.de

Musikerinitiative Bremen (MIB) e.V. / IMPROVISATIONEN
www.musikerinitiative-bremen.de

Musikschule der Stadt Oldenburg / Schlagwerk Nordwest
www.oldenburg.de/musikschule

oh ton – Förderung aktueller Musik e.V.
www.ohton-ensemble.de

Oldenburgisches Staatstheater
www.staatstheater.de

pgnm – projektgruppe neue musik e. V.
www.pgnm.de

realtime – Forum Neue Musik e.V.
www.realtime-festival.de

Schwankhalle Bremen
www.schwankhalle.de

S.Y.L.K.E. e.V. – Verein zur Förderung gegenwärtiger Musik e.V.
www.klank.cc

Unerhört – Verein für Neue Musik e.V.
unerhoert.net

**Zentrum für Performance Studies der Universität Bremen
mit dem Theater der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst (TdV)**
www.tdv.uni-bremen.de

Klangpol wird gefördert von:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur



Freie
Hansestadt
Bremen



STADT OLDENBURG ^{10.}

Die LNDM 2021 in Bremen wird zusätzlich gefördert von:

Waldemar Koch 
Stiftung

KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG



Die Sparkasse
Bremen

Veranstalter:



STADT OLDENBURG ^{10.}

Kooperationspartner:

OLDENBURGISCHES
STAATSTHEATER

Besonderer Dank gilt:

Galerie Mitte im KUBO
Theater am Goetheplatz
Wilhelm Wagenfeld Haus
Hochschule für Künste Bremen
St. Petri-Dom
OPEN SPACE³ DOMSHOF
Kunsthalle Bremen
und allen Helfer:innen



LANGE NACHT DER MUSIK 2021

- 1** **Galerie Mitte im KUBO**
Beim Paulskloster 12

2 **Theater am Goetheplatz**
Theaterkassen-Passage, Goethepl. 1-3

3 **Wilhelm Wagenfeld Haus**
Am Wall 209

4 **Hochschule für Künste**
Innenhof, Dechanatstraße 13-15
- 5** **St. Petri-Dom**
Am Dom 1
(Der Zugang zur Ostkrypta des St. Petri-Doms ist nicht barrierefrei).

6 **Domshof**
OPEN SPACE³ Bühne

k **klangpolar-Station**
Grünfläche neben der Kunsthalle Bremen, Am Wall 207